



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kleine Schriften und Studien zur Kunstgeschichte

Kugler, Franz

Stuttgart, 1854

4. Epoche der modernen Zeit.

[urn:nbn:de:gbv:wim2-g-1491654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:wim2-g-1491654)

eine vergoldete Madonna mit dem Kinde von getriebener Arbeit. Steif und ungeschickt im noch germanisirenden Style des 15ten Jahrhunderts; flau, möglicher Weise auch nur die Copie (oder Aufarbeitung?) eines älteren Werkes.

Trier. Liebfrauenkirche. — Silberne und vergoldete Monstranz, 2 Fuss 10 Zoll hoch. Bezeichnet: 1593 (urkundlich von Maximin Pollein.) Sehr reich gothisch und in glücklicher Entwicklung der Composition; späterer Styl, aber sehr gutes Verständniss für das Gesamtverhältniss. Darin mancherlei ziemlich schwere Figürlein, ohne sonderlichen Kunstwerth. Die Ausführung überhaupt nicht gar fein. Im Fuss moderne Gravirungen; diese im Styl der angegebenen Zeit gut renovirt.

Mayen. Kirche. — Aeltere Monstranz aus vergoldetem Kupfer. Nicht gar gross, aber in trefflich architektonisch gothischem Styl des 15ten Jahrhunderts. Figürchen; namentlich im oberen Theil eine germanische Madonna. Auf dem Fuss Darstellungen, gravirt und zugleich ein wenig getrieben: Madonna und Symbole der Evangelisten. ¹⁾

Linz. Kirche. — Einfach gothischer Altarkelch von vergoldetem Silber mit der Namens-Inschrift des „Teilmannus Joill“, Canonicus, Stiflers des Altares des sogenannten Israel von Meckenen vom J. 1463.

4. Epoche der modernen Zeit.

Köln. Schatzkammer des Doms. — Eine sehr zierliche Pax von Gold, in der Form einer Renaissance-Architektur, mit Steinen, Perlen und Emaille-Darstellungen, mit dem Wappen des Kardinals Albrecht von Brandenburg. Auf der Rückseite sehr anmuthig gravirte Arabesken.

Der Reliquienkasten des h. Erzbischofes Engelbertus, 1633 — 35 von Conrad Duisbergh in Köln gefertigt. Von ansehnlicher Dimension, in getriebenem, zum grössten Theil vergoldetem Silber, mit zahlreichen Heiligenfiguren, historischen Scenen und ornamentistischen Darstellungen; auf dem Deckel die ruhende Gestalt des h. Engelbertus. In dem ganz ansprechenden Barockstyle jener Zeit, ornamentistisch wohl beachtenswerth. Das Figürliche, Reliefs und Statuen, freilich ohne höhere Bedeutung.

Ein Paar Evangeliarien mit getriebenen Silberdeckeln. Zeit um 1650.

Prächtige Gold-Monstranz mit Edelsteinen und vielen Emaillen. Etwa der Mitte oder der Zeit gegen die Mitte des 17ten Jahrhunderts angehörig. Hauptbeispiel der damaligen Goldschmiedekunst.

Grosse prächtige Monstranz von vergoldetem Silber; Rococo. — An ihr ein prächtiger Halsschmuck von Amethysten und Türkisen befestigt, der einst das silberne Marienbild vom Erzbischof Gero zierte; mit Namen und Wappen des Gebers, Erzb. Max Heinrich (1650—80), bezeichnet. — Ein goldner Zweig, Blumen und Blätter von Email und mit Steinen besetzt, von demselben Marienbilde und mit derselben Bezeichnung.

¹⁾ Ausgezeichnete Monstranzen ähnlicher Art sollen u. A. befindlich sein in den Kirchen von Saarburg, Morbach (unterhalb Trier), Moselkern, Ediger, Altenahr.

Zehn kleine Elfenbeinreliefs der Passionsgeschichte, von Melchior Paulus 1703 — 33 geschnitzt. Sehr sauber gearbeitet, aber freilich im Style dieser Zeit.

Anhang: Anderweitiges Kunstgeräth in Sammlungen.

Trier. Städtische Bibliothek (im Gymnasium). — Besondres Zimmer mit Antiquitäten der Hermes'schen Sammlung (eng zusammengestellt): Grosse Menge von Geräthen und kleinen Kunstsachen, wie man sie in den Kunstkammern findet:

Eine Menge Gläser der verschiedensten Art, unter diesen mehrere venetianische.

Einige Majoliken.

Einige Emailen (darunter eine Tasse mit farbigen Bildern im guten Style der Schule von Fontainebleau, mit der Inschrift: N. Laudin emailleur pres les jesuistes a Limoges.)

Eine Menge mittelalterlicher Krüge.

Allerlei andres, zum Theil aussereuropäisches Geräth.

Mannigfaches Schnitzwerk, darunter einige mittelalterliche Elfenbeine von Werth.

Kirchliche Geräthe (namentlich ein Reliquienkasten, Kupferplatten mit niellirten Figuren auf Gold, die Köpfe en relief, Emaillegrund; 12tes Jahrhundert.)

Kleine Bilder verschiedener Art, namentlich ein indisches.

Waffen aus verschiedenen Zeiten und Ländern.

Kleine Sammlung von Siegeln, mit trefflichen und interessanten Beispielen.

Im Lokale der Bibliothek noch ein grosser Theil der Hermes'schen Sammlungen: eine grosse Menge von Oelgemälden, kleinen Glasgemälden, von Schnitzwerken in Alabaster, Holz etc. und von andern Sculpturen, chinesischen Bildern etc. etc. Die grössere Mehrzahl aus modernen Zeiten und nicht sonderlich werthvoll, doch auch manches ganz interessante Stück. Einzelnes Gute aus dem Mittelalter.

Köln. Museum. — Einige treffliche Limosiner Emailen, grau in grau.

Venetianische und andre Gläser.

Ein Paar Majoliken.

Schöner Elfenbein-Pokal, mit Kinderscherzen.

Köln. Bei Hrn. Leven. — Reiche Sammlung von Kunstkammerdingen der verschiedensten Art. So z. B. Emailen aus verschiedenen Epochen, byzantinischen Styles, Limosiner Arbeiten etc.

Sehr bedeutend in seiner Art ein kleines Emaille-Medaillon mit dem, in unsäglichster Feinheit gemalten Bilde des Heilandes. (In der Art der Dolce). Ohne Zweifel von Petitot.

Alles Mögliche an Thon- und Glasgefässen, darunter sehr seltene Sachen.